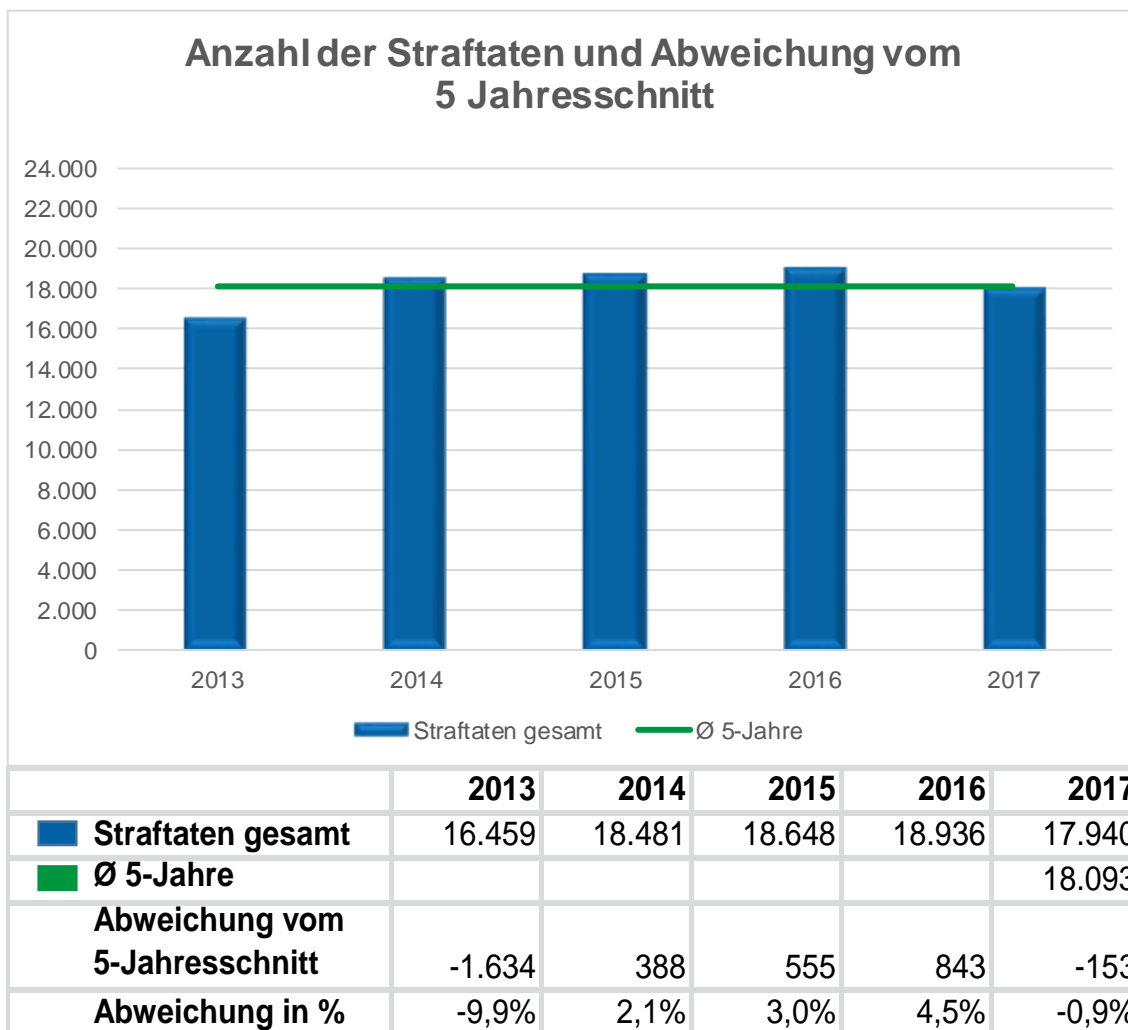


KRIMINALITÄT

1. ENTWICKLUNG

1.1 Die Entwicklung im 10-Jahresvergleich

Diagramm 1

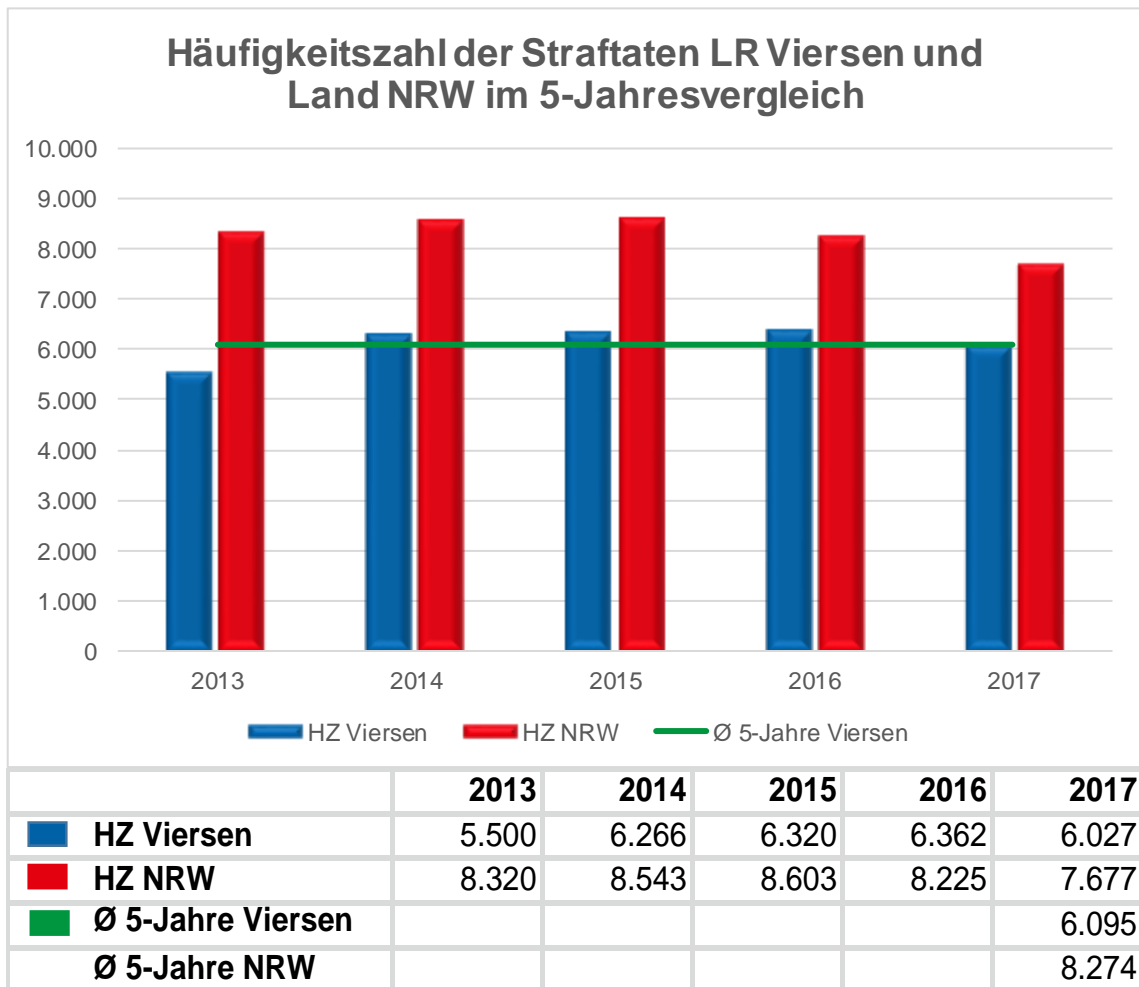


Die Gesamtzahl der Straftaten ist im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 5,26% gesunken. Besonders deutlich ist der Rückgang im Bereich der Eigentumsdelikte (-13,79%) und der Rauschgiftdelikte (-19,85%).

Steigerungen waren in den Deliktsfeldern der Gewaltkriminalität (+18,82%) und der Straftaten rund um das Internet zu verzeichnen (+9,14%).

1.2 Häufigkeitszahlen

Diagramm 2



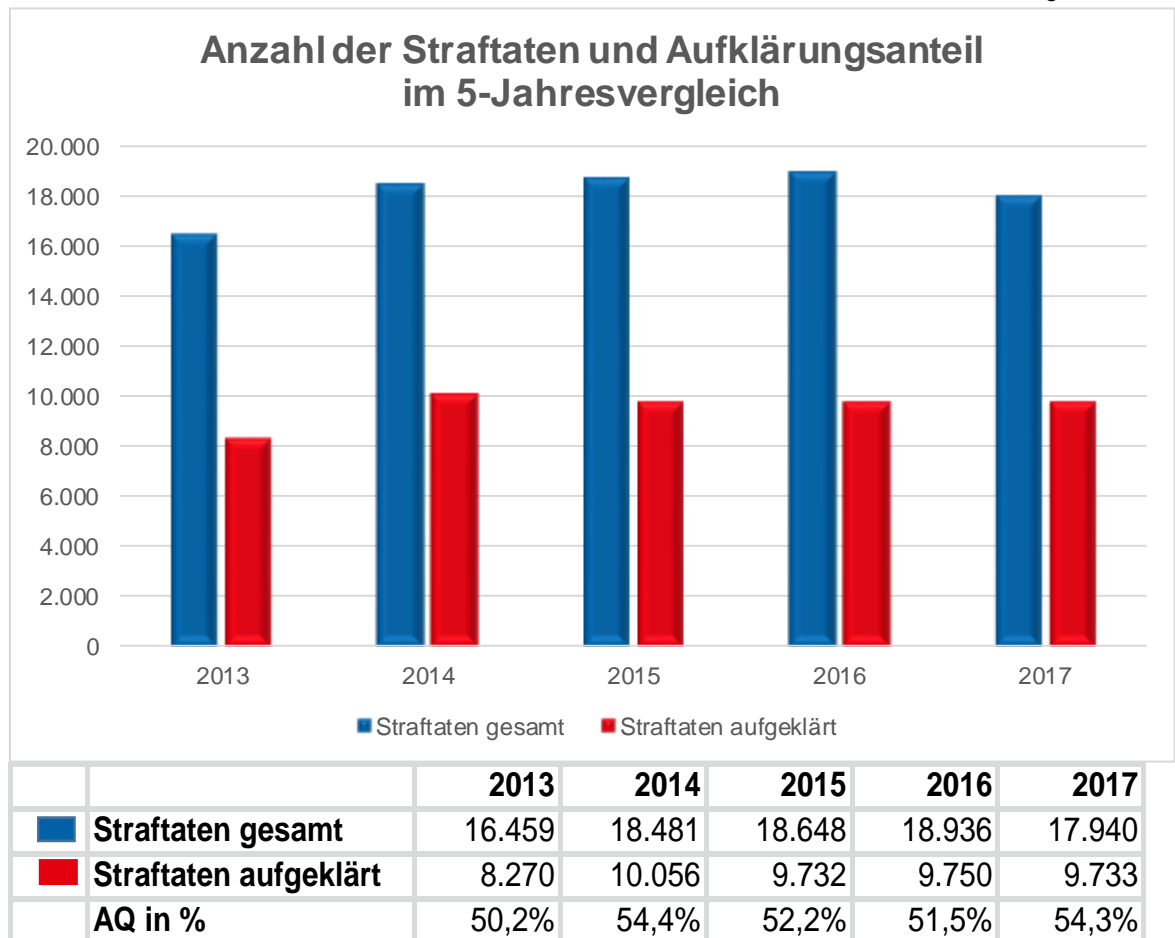
Bei der Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) handelt es sich um die Anzahl der Straftaten berechnet auf 100.000 Einwohner. Sie drückt als Zahl die Belastung von Kreisen/Großstädten durch Kriminalität aus und schafft so eine Vergleichsbasis.

Der allgemeine Rückgang bei den Straftaten wirkt sich auch auf die Häufigkeitsziffer aus. Bei nahezu gleichbleibender Bevölkerungszahl (298.442 Einwohner, Stand 2016) im Kreis Viersen sinkt die Kriminalitätsbelastung um 5,27%. Damit liegt die Häufigkeitszahl unter dem Fünfjahresschnitt.

Der Landesdurchschnitt (KHZ) in Höhe von 7.677 wurde deutlich unterschritten, somit ist die Gefahr, im Kreis Viersen Opfer einer Straftat zu werden, erheblich geringer als im Landesdurchschnitt.

Aufklärungsquoten

Diagramm 3



Die Aufklärungsquote (AQ) im Jahr 2017 stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,8%. Der Fünfjahresschnitt (52,5%) konnte damit deutlich überschritten werden.

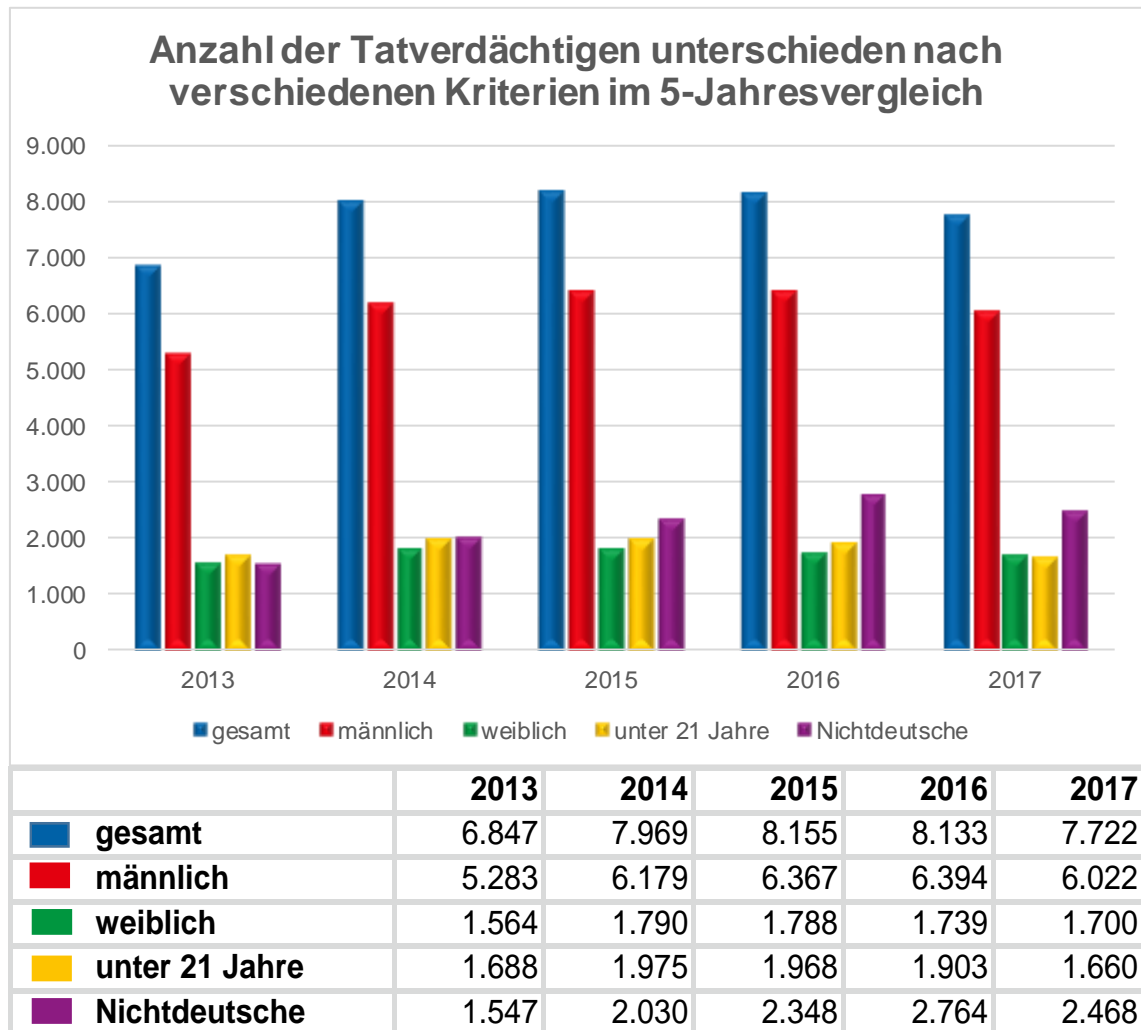
Die Aufklärungsquote im Land NRW liegt bei 52,34%.

Von besonderer Bedeutung ist, dass die Aufklärungsquote im Deliktsbereich Wohnungseinbruchdiebstahl deutlich auf fast 20% gesteigert werden konnte.

2. TATVERDÄCHTIGE

2.1 Tatverdächtigenmerkmale

Diagramm 4



Der Zahl der ermittelten Tatverdächtigen (TV) im Jahr 2017 ist um 411 Personen (etwa 5%) gesunken.

Der Rückgang zieht sich durch alle oben benannten Gruppen der Tatverdächtigen. Besonders stark ist der Rückgang beim Anteil der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren.

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist von 23,4% im Jahr 2016 auf 21,4% gesunken. Der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtbevölkerung im Kreis Viersen liegt knapp unter 20 %.

Wie bereits in den Vorjahren liegt der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren im Bereich der Rauschgiftdelikte höher als ihr Bevölkerungsanteil. Vermutlich spielt die Grenznähe hier eine Rolle.

Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen ist mit 22 % nahezu gleich geblieben.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen geht das erste Mal seit Jahren wieder zurück: Nach 28,8 % im Jahr 2015 und einem Anteil von 34% im Jahr 2016 lag der Anteil im Jahr 2017 bei 32%. Von den 2.468 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 512 Personen Asylbewerber.

Zum Vergleich: Der Bevölkerungsanteil der Nichtdeutschen liegt im Kreis bei 9,36% (26.926). Im Land NRW beträgt der Anteil der Nichtdeutschen 12,38%.

Trotz des erfreulichen Rückgangs bleibt festzustellen, dass die Nichtdeutschen bei den Straftätern im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil überproportional vertreten sind.

In der Zahl der Nichtdeutschen sind auch die EU-Bürger enthalten.

Von den nichtdeutschen Tatverdächtigen kommen 1300 aus Ländern, die geografisch zu Europa gehören (z.B.: Polen: 244, Niederlande: 239, Rumänien 205, Serbien 126). Bei den nichteuropäischen Ländern sind als stärkste Herkunftsländer die Türkei (237), Marokko (107) und Syrien (106) vertreten.

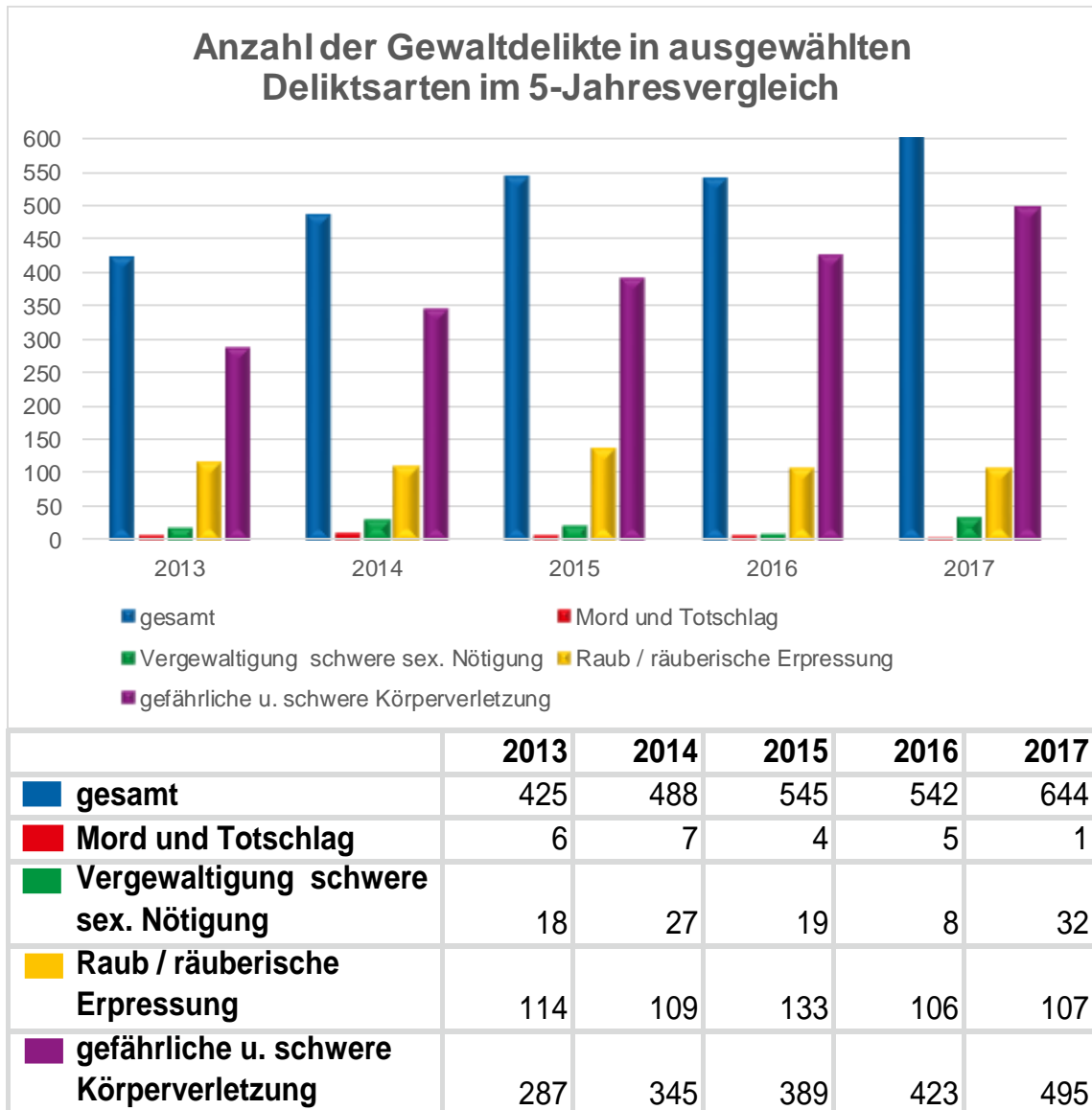
Die Nationalität der Tatverdächtigen lässt keinen Schluss auf den rechtlichen Aufenthaltsstatus zu, berücksichtigt wird hier alleine die Staatsangehörigkeit.

Deutlich überrepräsentiert ist der Personenkreis der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Ladendiebstählen und Erschleichen von Leistungen (Schwarzfahren).

3. GEWALTKRIMINALITÄT

3.1 Gewaltkriminalität im 5-Jahresvergleich

Diagramm 5



Das im Jahr 2017 statistisch erfasste Tötungsdelikt konnte aufgeklärt werden. Es handelte sich dabei um einen Fall aus Oktober 2017, eine junge Frau aus Grefrath soll ihr neugeborenes Kind getötet haben.

Ein weiterer Vorfall, der versehentlich nicht statistisch erfasst wurde, ereignete sich im Februar 2017. Ein Mann entzog sich einer Anhaltekontrolle und fuhr dabei mit seinem Auto auf den Polizeibeamten zu. Der Vorfall wurde zunächst als versuchter Mord eingestuft, eine Mordkommission übernahm die Bearbeitung. Der Fahrer konnte ermittelt werden, im Rahmen der

Gerichtsverhandlung wurde der Vorwurf des Mordversuchs zwar nicht aufrechterhalten, aber eine mehrjährige Haftstrafe wegen besonders schweren Widerstandes, gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr, Drogenhandel und Fahren ohne Führerscheines verhängt.

Die Ermittlungen bei Tötungsdelikten erfolgen grundsätzlich unter der Federführung der Kriminalhauptstelle Mönchengladbach, wo Beamtinnen und Beamte der Kreispolizeibehörde in der Mordkommission eingesetzt werden.

Die Zahl der Vergewaltigungen und schweren sexuellen Nötigungen ist von acht auf 32 gestiegen. Von diesen Taten konnten 31 geklärt werden.

Bei dem Vergleich mit den Vorjahren ist zu beachten, dass im Jahr 2016 ungewöhnlich wenige Taten verübt wurden. Auch eine Änderung des maßgeblichen § 177 Strafgesetzbuch Ende 2016 und die gesellschaftliche Debatte („Nein heißt Nein“) über Sexualstraftaten könnte sich auf das Anzeigeverhalten und somit die Steigerung der Fallzahlen ausgewirkt haben.

Lediglich in fünf Fällen kannten sich Täter und Opfer vor der Tat nicht. Es bestand also mindestens eine flüchtige Vorbeziehung in den anderen 27 Fällen.

Die Zahl der Raubdelikte ist nahezu gleich geblieben.

Wie bereits im Vorjahr ist die Anzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen erneut gestiegen (um 14,5%).

Der Anteil der Gewaltdelikte an der Gesamtkriminalität liegt im Kreis Viersen bei 3,6% Prozent.

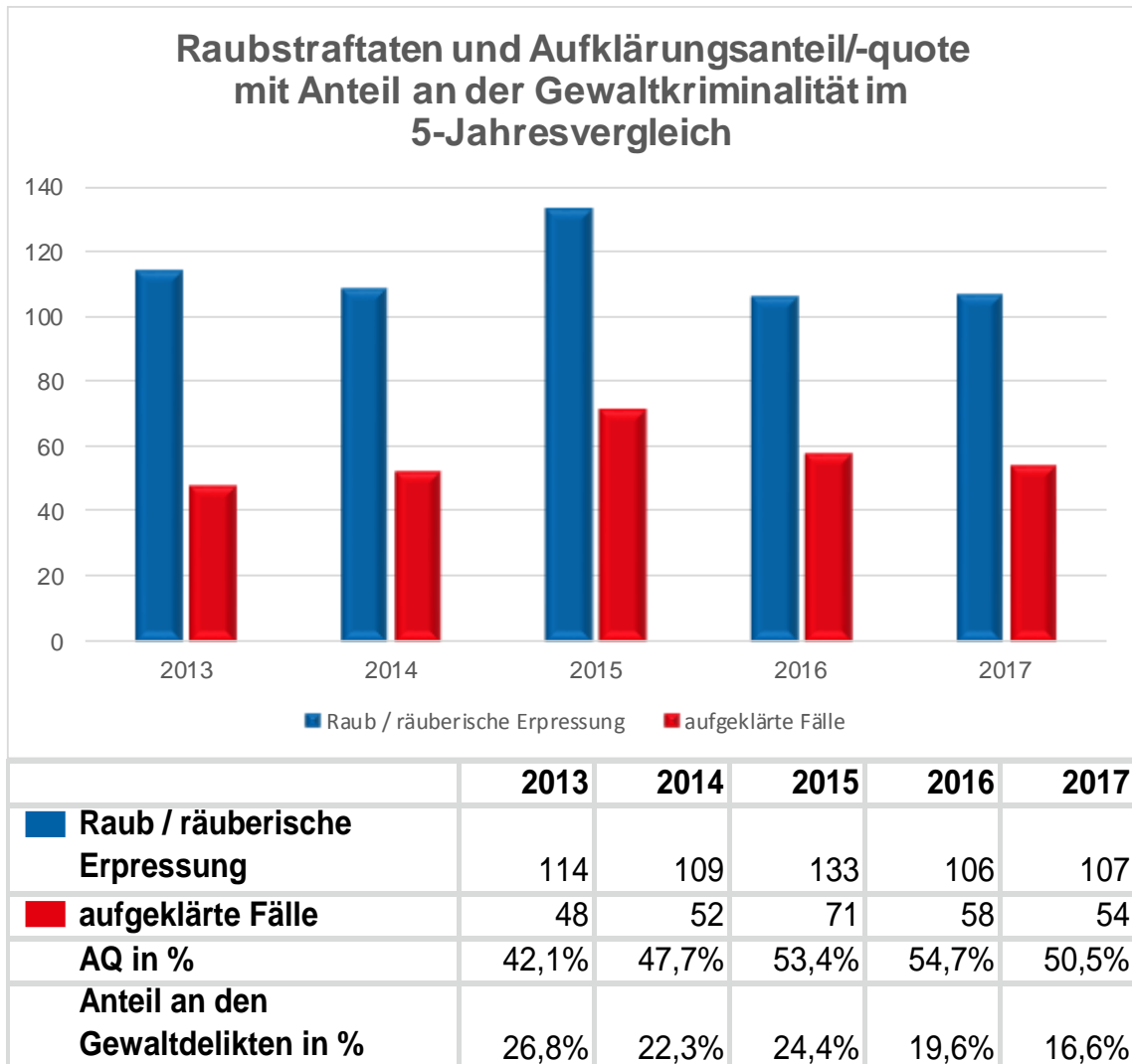
Der Zehn-Jahres-Schnitt liegt bei 2,75%, der Fünf-Jahres-Schnitt bei 2,92% der Gesamtkriminalität.

Im Land NRW liegt der Anteil der Gewaltdelikte an der Gesamtkriminalität bei 3,4%, der Fünf-Jahres-Schnitt bei 3.2%.

Der Wert der KPB Viersen liegt geringfügig über dem Landeswert, der ebenfalls gegenüber dem Fünf-Jahres-Schnitt leicht gestiegen ist.

3.2. Raubdelikte

Diagramm 6



Nach einer Spitze im Jahr 2015 bewegen sich die Fallzahlen wieder auf dem Niveau der Vorjahre.

Die Aufklärungsquote bei den Raubdelikten sank um 4,2%.

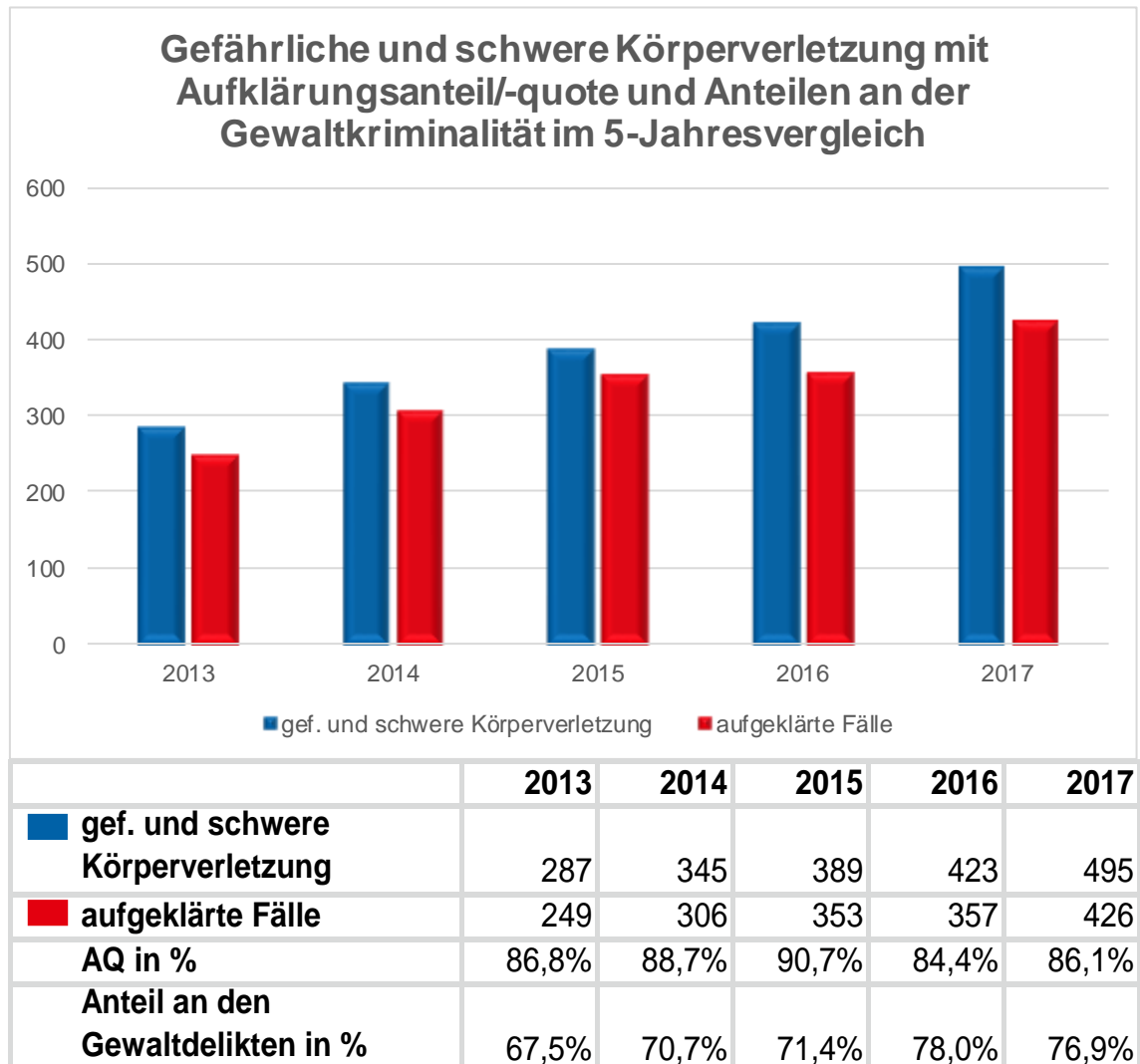
Im April 2017 hat sich ein Banküberfall auf ein Geldinstitut in Viersen-Süchteln ereignet, der geklärt werden konnte. Es handelte sich bei dem Täter um einen 16-jährigen Süchtelner, der zunächst zwei Kioske überfallen hatte. Dann raubte er die Bank aus, seine gesamte Beute verspielte er anschließend.

Der Anteil der Raubstraftaten an der Gewaltkriminalität im Kreis Viersen beträgt 16,1%, im Land beträgt der Anteil 24,45%.

Die Aufklärungsquote im Land NRW betrug 50,69%.

3.3. Gefährliche und schwere Körperverletzung

Diagramm 7



Bei gefährlichen und schweren Körperverletzungen ist mit 495 registrierten Straftaten wieder eine höhere Fallzahl festzustellen, die Aufklärungsquote (AQ) stieg leicht.

Über ein Viertel der angezeigten Körperverletzungen ereignete sich innerhalb von Partnerschaften (häusliche Gewalt). In über 50% der angezeigten Körperverletzungen kannten sich Täter und Opfer vorher.

Im Land NRW betrug der Anteil der gefährlichen und schweren Körperverletzungen an der Gewaltkriminalität 69,14%. Die Aufklärungsquote im Land NRW betrug 80,89%.

Erläuterung:

Körperverletzungen werden rechtlich besonders eingeordnet, wenn eine besonders gefährliche Art und Weise der Verübung der Tat vorliegt (gefährliche Körperverletzung) oder die Folgen einer Tat besonders schwer sind (schwere Körperverletzung).

Wird z.B. eine Körperverletzung mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeuges verübt, handelt es sich um eine gefährliche Körperverletzung.

Eine Körperverletzung die z.B. den Verlust des Sehvermögens in einem Auge zur Folge hat, wird als schwere Körperverletzung bewertet.

Der Strafraumen ist bei beiden Deliktsformen deutlich höher als bei der einfachen Körperverletzung.

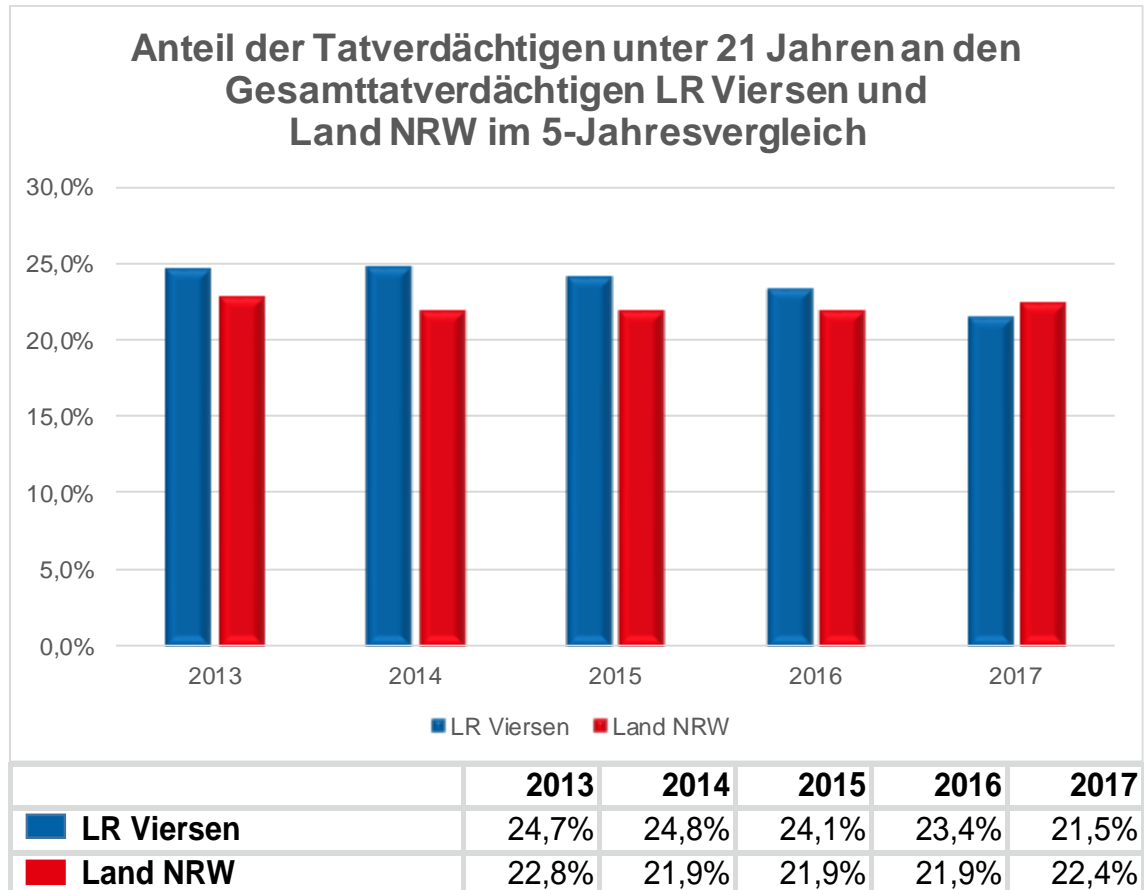
Insgesamt wurden 544 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil der Nichtdeutschen an diesen Straftaten liegt mit 166 ermittelten Tatverdächtigen bei 30,5%.

Frauen sind mit ca. 16% Anteil an den ermittelten Tatverdächtigen bei den Körperverletzungsdelikten im Vergleich zu ihrer Gesamtbeteiligung an der Gesamtkriminalität unterrepräsentiert.

4. JUGENDKRIMINALITÄT

4.1 Anteil Tatverdächtige unter 21 Jahren an den Gesamttatverdächtigen

Diagramm 8



Der Anteil der jungen Tatverdächtigen an der Zahl aller Tatverdächtigen im Kreis Viersen ist erneut leicht gesunken.

Erstmals seit Jahren liegt der Anteil der jungen Tatverdächtigen im Kreis Viersen damit unter dem Landesdurchschnitt, was an den deutlich gesunkenen Fallzahlen in der Rauschgiftkriminalität liegen dürfte:

Überproportional vertreten waren die ermittelten jungen Tatverdächtigen bei den „klassischen Jugendstraftaten“ wie zum Beispiel Diebstahl von Mopeds/Krafträdern, dem Diebstahl von Fahrrädern, dem Handel und Schmuggel von Betäubungsmitteln, Körperverletzungsdelikten und der Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen.

Insbesondere beim letzten Delikt steht vermutlich eine mangelnde Sensibilität im Umgang mit modernen Medien im Vordergrund.

Das Bestreben der Polizei, sich verstärkt um junge Intensivtäter zu kümmern, die für einen erheblichen Anteil an der Massenkriminalität verantwortlich sind, trägt Früchte. Die Zahl der jungen Intensivtäter ist weiter gesunken.

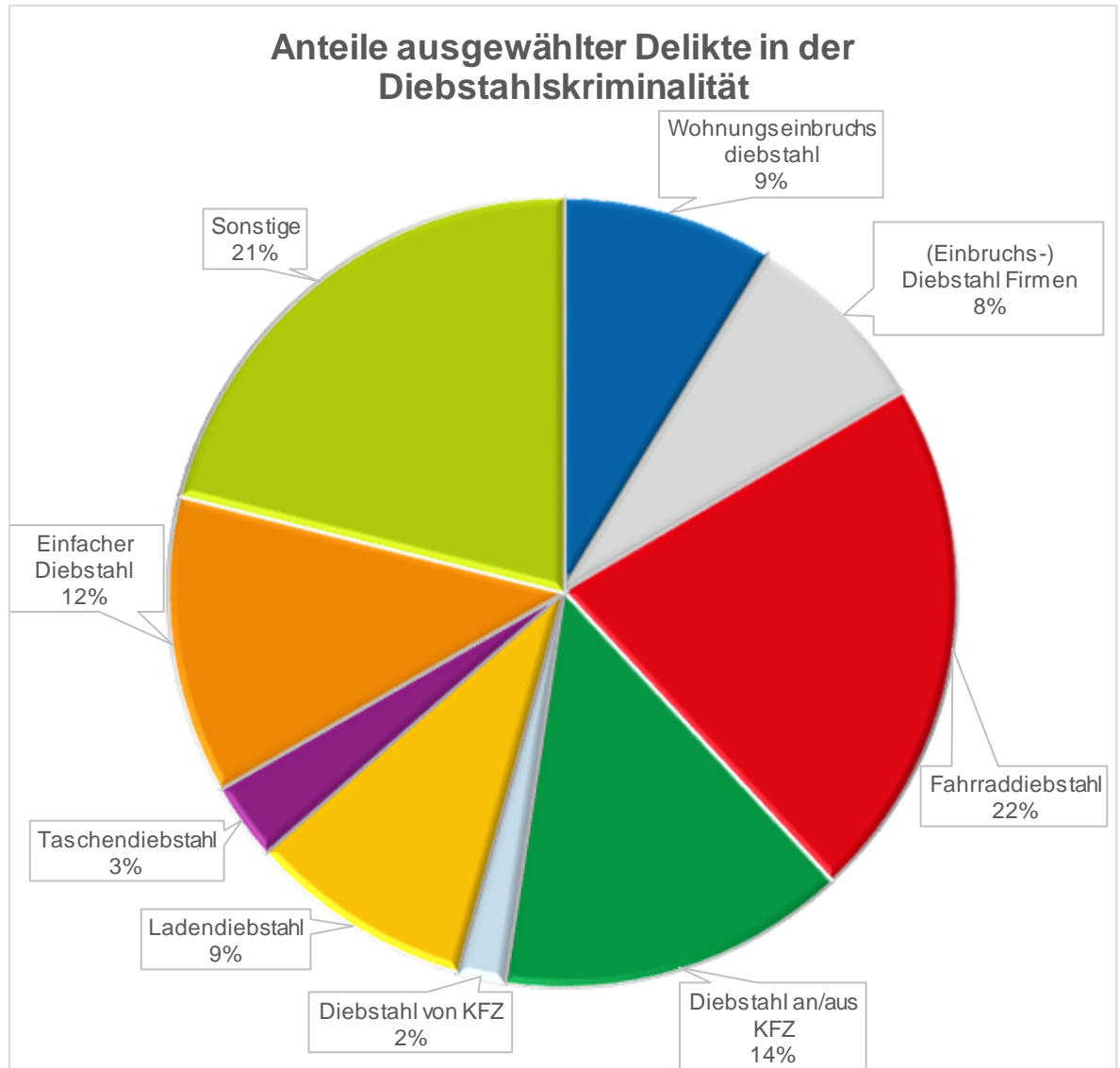
Intensivtäter werden definiert als Täter, die eine bestimmte Anzahl von Straftaten innerhalb eines festgelegten Zeitraums begehen. Vorrangig betrachtet werden Straftaten, die aus den Deliktsbereichen der Gewalt- oder Eigentumskriminalität sind.

Diese jungen Intensivtäter werden im Verbund zwischen Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Staatsanwaltschaft und Polizei besonders in den Fokus genommen, um kriminelle „Karrieren“ gar nicht erst beginnen zu lassen oder abubrechen.

5. DIEBSTAHLSKRIMINALITÄT

5.1 Anteil ausgewählter Diebstahlsarten an der Diebstahlskriminalität

Diagramm 9



gesamt 2017	6801
Wohnungseinbruchsdiebstahl	593
(Einbruchs-) Diebstahl Firmen	532
Fahrraddiebstahl	1465
Diebstahl an/aus KFZ	971
Diebstahl von KFZ	133
Ladendiebstahl	627
Taschendiebstahl	216
Einfacher Diebstahl	831
Sonstige	1433

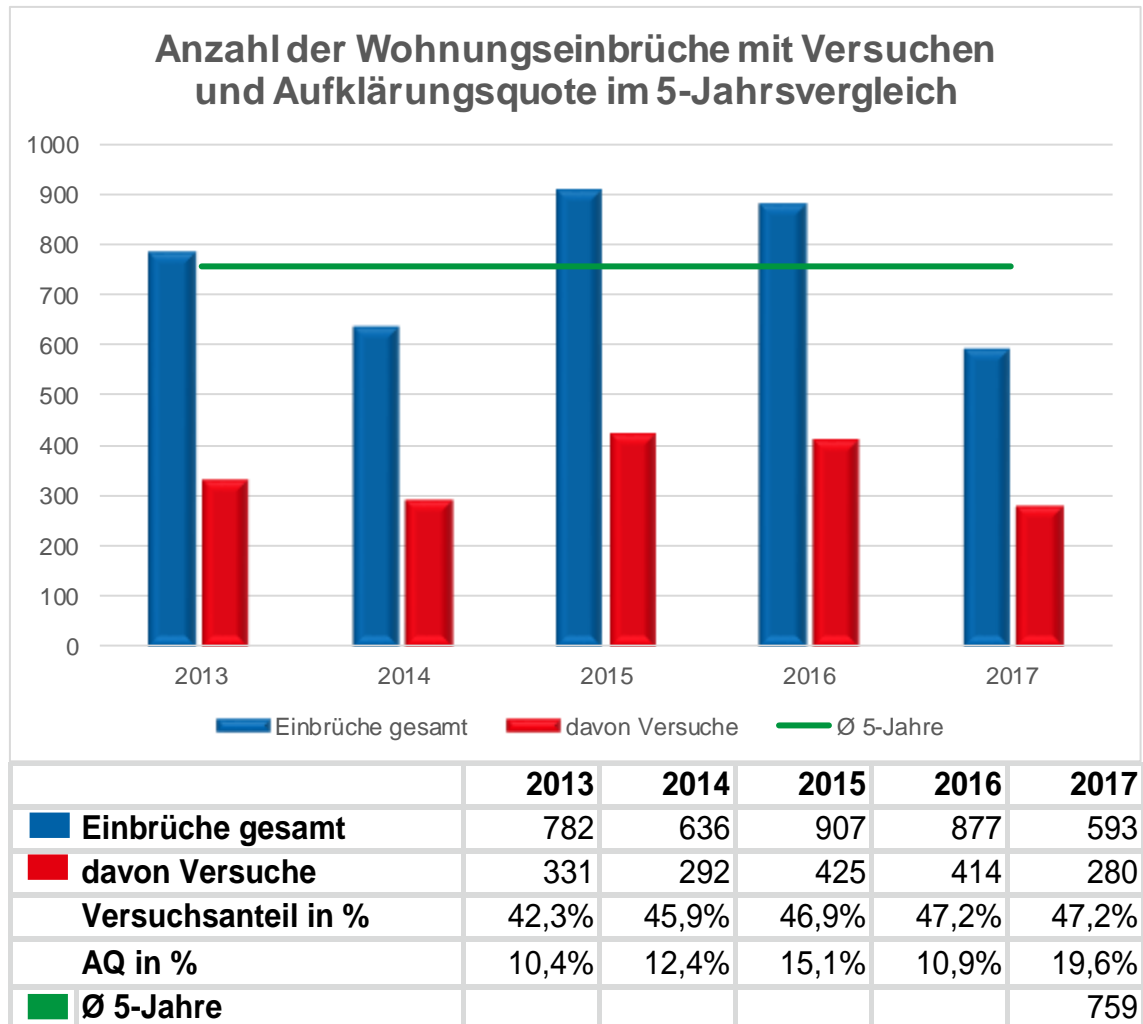
Die Zahl der Diebstahlsdelikte ist um 1.088 Fälle (-13,8%) gesunken. Dadurch verringerte sich auch der Anteil an Gesamtkriminalität um 3,8% (auf 37,9%).

Die Abnahme bei den Diebstahlsdelikten ist vor allem beim Ladendiebstahl und bei Wohnungseinbruchsdiebstählen festzustellen. Höhere Zahlen verzeichnen die Fahrraddiebstähle.

Als sonstige Einbrüche sind Einbrüche in Kindergärten, Schulen, Keller oder Schuppen zusammengefasst.

5.2 Wohnungseinbruch (mit Versuchsanteil)

Diagramm 10



Die Zahl der Wohnungseinbrüche, die im Jahr 2015 mit 907 einen absoluten Negativrekord erreicht hatte, war im Jahr 2016 bereits leicht gesunken und hat jetzt einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen (-284 Fälle).

Die Kreispolizeibehörde Viersen hat sich seit mehreren Jahren die Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls als ein vordringliches Ziel gesetzt. Entsprechend werden die Beamtinnen und Beamte zielgerichtet dort eingesetzt, wo Einbrüche stattgefunden haben oder dies zu erwarten ist. Gleichzeitig trugen organisatorische Anpassungen auch zu einer verbesserten Spurensuche und -sicherung bei. Diese gemeinsamen Anstrengungen könnten zu der verbesserten Aufklärungsquote und den gesunkenen Fallzahlen geführt haben.

Neben den polizeilichen Aktivitäten können die Bürgerinnen und Bürgern einen gewichtigen Beitrag dazu leisten, Einbrüche zu verhindern oder zumindest im Versuchsstadium zu lassen:

Kriminalprävention wird in der KPB Viersen groß geschrieben! Leider waren die regelmäßigen Vortragsveranstaltungen nicht mehr so gut besucht wie in den Vorjahren.

Vielleicht hat der aufgrund „niedriger“ Fallzahlen gesunkene Leidensdruck in der Bevölkerung dazu geführt, dass die Menschen weniger motiviert waren, ihr Eigentum zu schützen.

Wir appellieren daher an die Bevölkerung: Lassen sie sich informieren und in Sachen Einbruchschutz beraten!

Dabei ist die hohe Versuchsquote ein deutliches Zeichen für das Funktionieren technischer und baulicher Sicherungen. Nahezu in jedem zweiten Fall gelingt es den Tätern nicht, in das Haus oder die Wohnung einzudringen.

Beim Planen, Erstellen und Sanieren von Wohngebäuden versucht die Polizei, positiven Einfluss in Richtung verbesserter Zugangssicherungen zu nehmen.

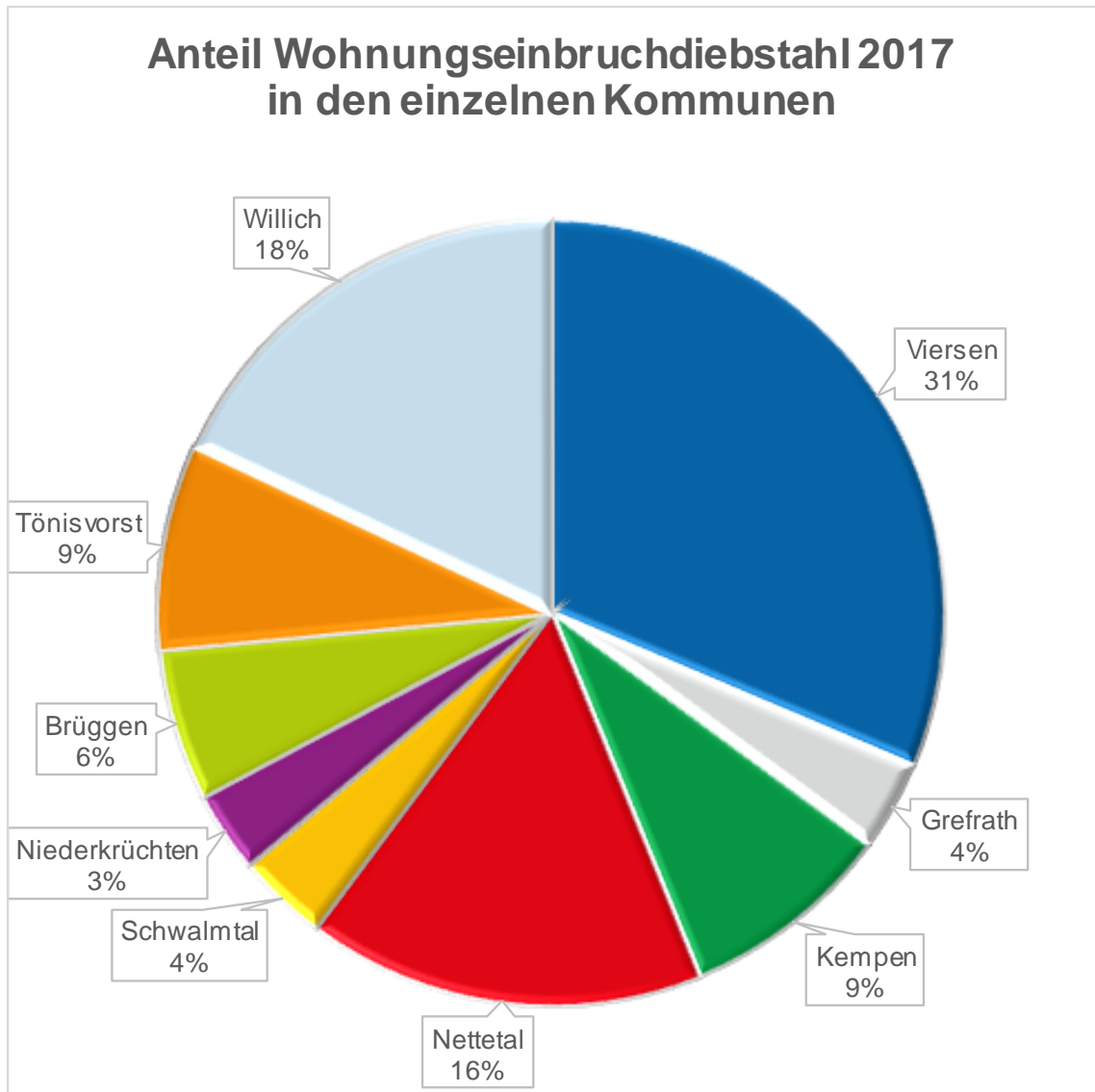
Die Aufklärungsquote ist deutlich auf knapp 20 % gestiegen. Im Land NRW lag die Aufklärungsquote beim Wohnungseinbruch (WED) bei 16,68%.

Trotz aller eigenen Anstrengungen ist die Polizei auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger verdächtige Beobachtungen im Wohnumfeld sofort über 110 melden.

Die Häufigkeitszahl lag im Kreis Viersen bei 199 und im Land NRW bei 218. Damit ist die Wahrscheinlichkeit, im Kreis Viersen Opfer eines Wohnungseinbruchs zu werden, geringer als im Landesdurchschnitt.

5.3 Anteil der Wohnungseinbrüche an der Gesamtkriminalität in den Kommunen

Diagramm 11



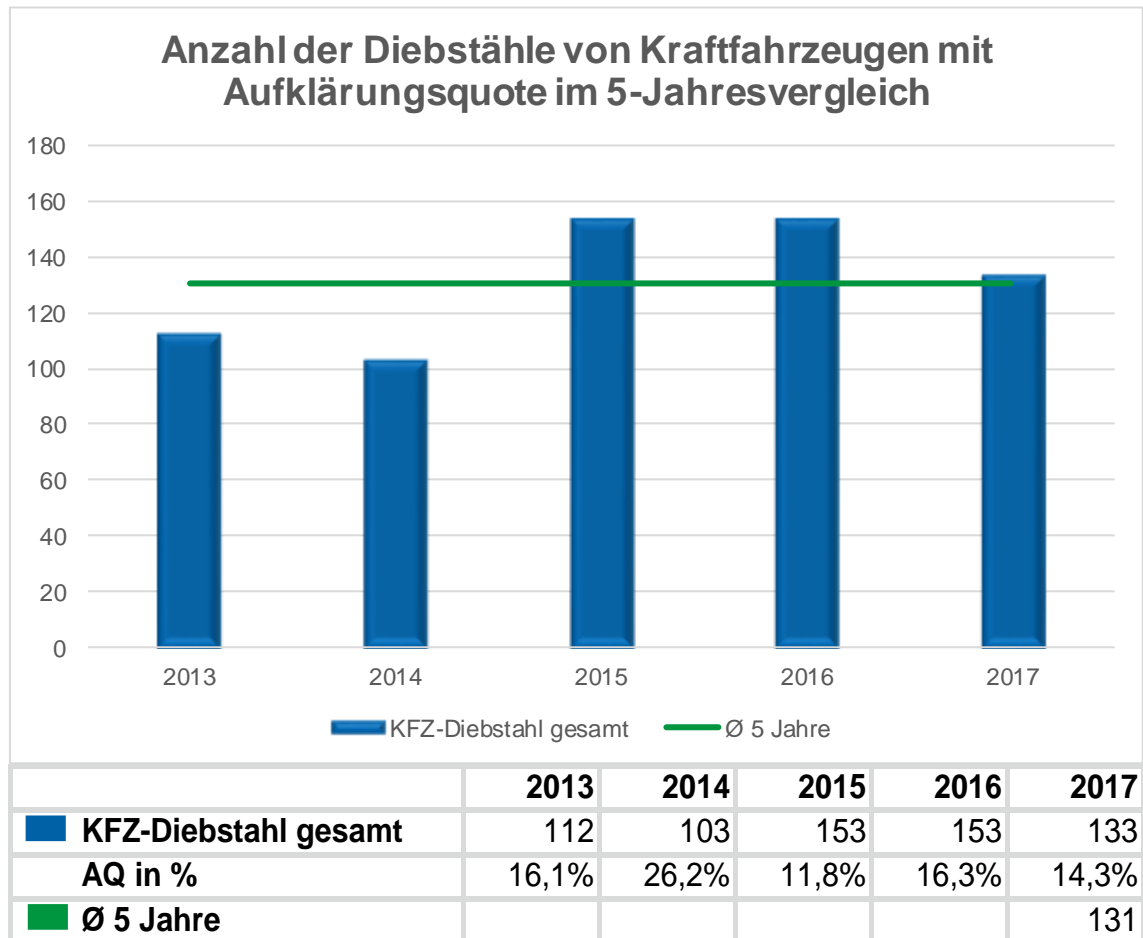
gesamt WED 2017	593
Viersen	186
Grefrath	22
Kempen	52
Nettetal	97
Schwalmtal	22
Niederkrüchten	20
Brüggen	37
Tönisvorst	50
Willich	107

Die beiden bevölkerungsstärksten Kommunen im Kreis sind auch am stärksten mit Wohnungseinbruchdiebstählen belastet.

Setzt man die Bevölkerungszahlen ins Verhältnis zu den Fallzahlen sind die Kommunen Viersen, Nettetal und Brüggen am stärksten belastet. Im Verhältnis am wenigsten eingebrochen wird in der Gemeinde Schwalmtal. Es gibt bisher keine Erklärung für diese unterschiedliche Belastung.

5.4 Diebstahl von Kraftfahrzeugen

Diagramm 12



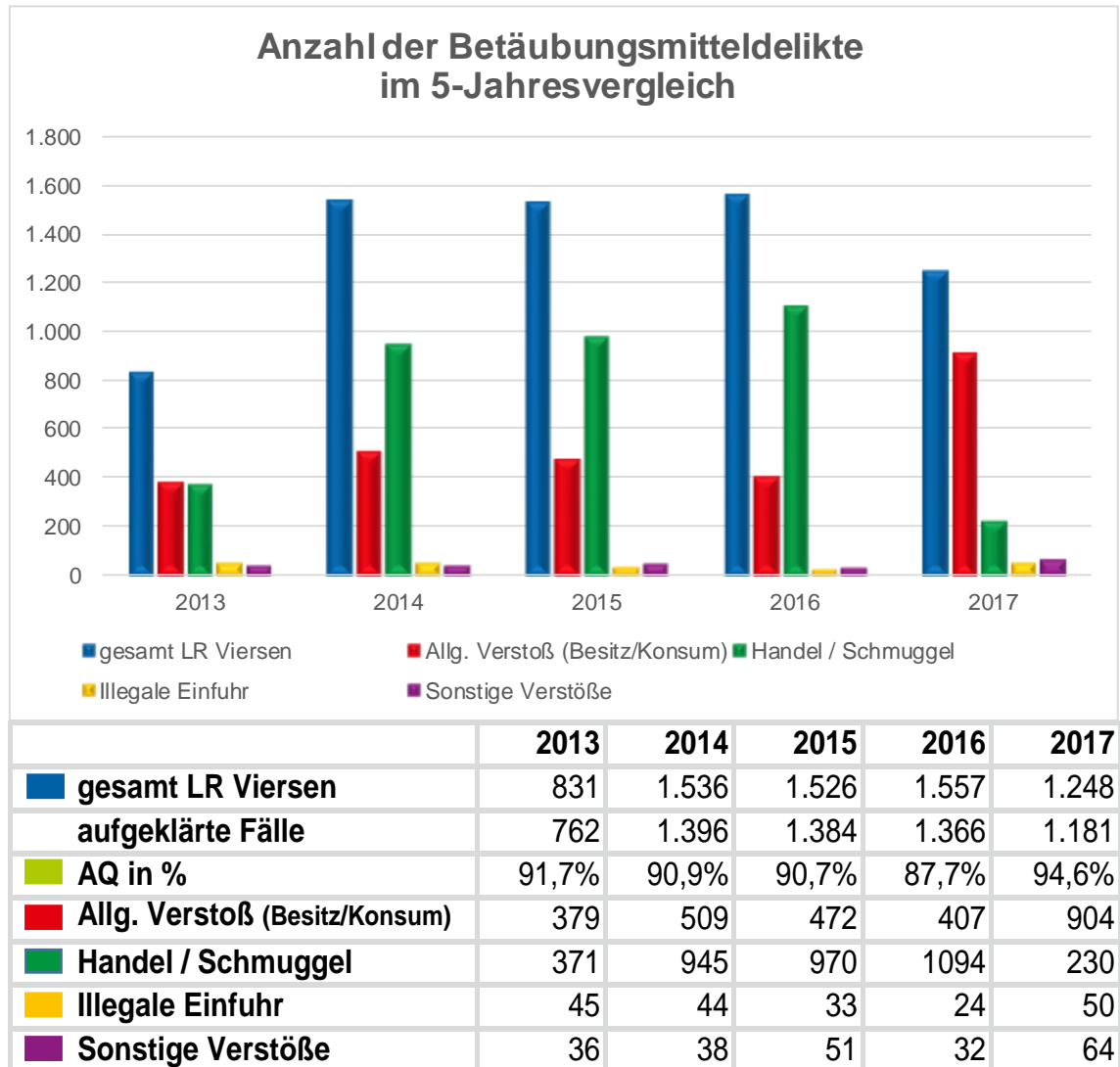
Die Anzahl der entwendeten Kraftfahrzeuge ist im Vergleich zum Vorjahr um 20 Fälle zurückgegangen. Die Aufklärungsquote sank um 2%.

Bei den entwendeten Fahrzeugen handelt es sich teilweise um hochwertige Pkw, die vermutlich nach der Tat sehr schnell ins Ausland verbracht werden. Fahrzeuge sollten möglichst sicher in Garagen untergebracht werden, so werden auch Diebstähle aus dem Fahrzeug verhindert. Bei Keyless-Go-Systemen sollte beachtet werden, dass die Signale abgefangen und genutzt werden können. Ein Funksignal, das vor dem Haus aufgefangen werden kann, ist wie ein Schlüssel, der am Fahrzeug vergessen wurde. Dieses Ausspähen können Sie verhindern, indem Sie Ihren Sender in einer Aluminiumdose oder -folie aufbewahren.

6. RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

Rauschgiftdelikte im 5-Jahresvergleich

Diagramm 13

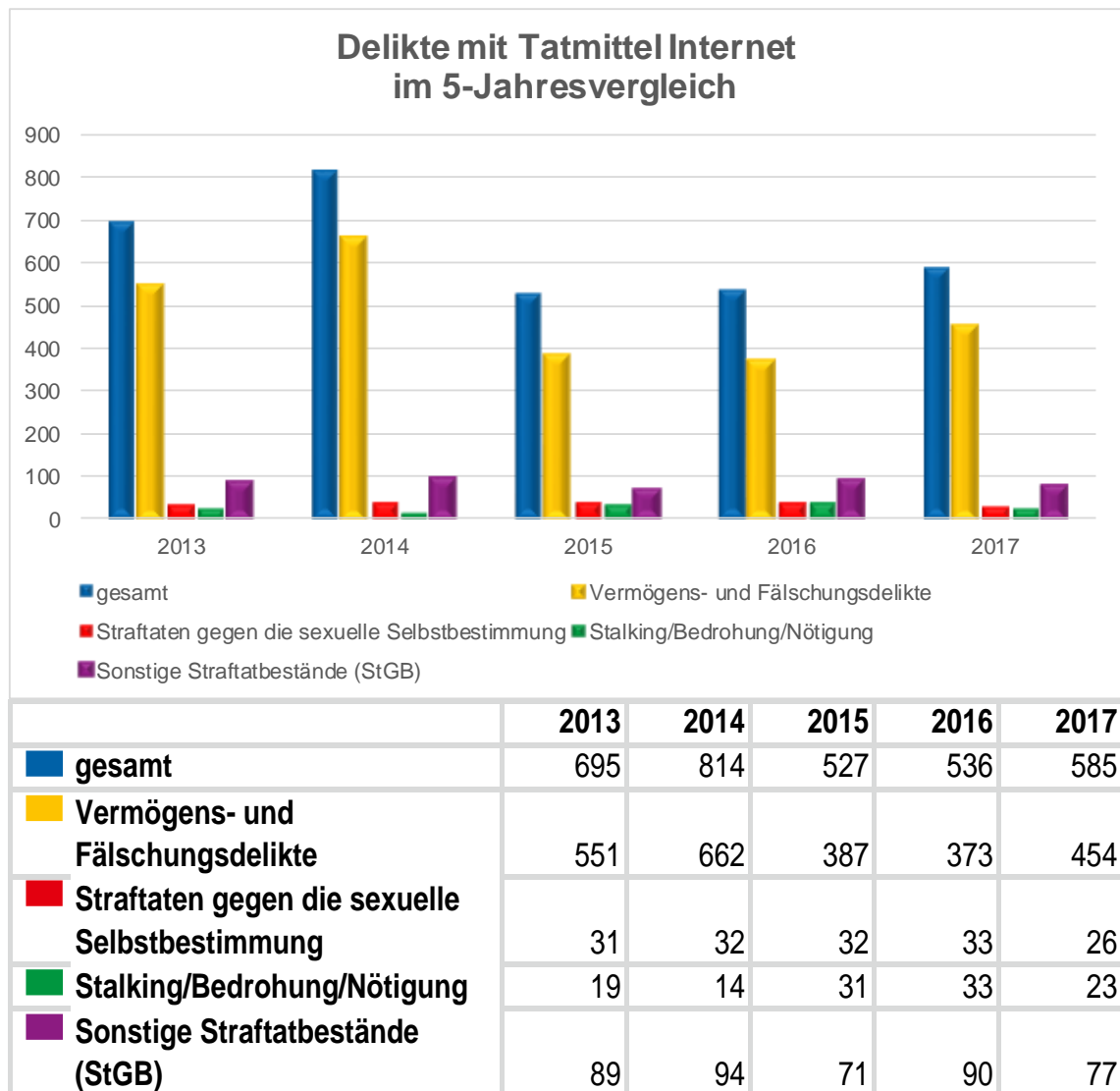


Aufgrund der Grenznähe sind insbesondere in den Teilbereichen Schmuggel und Illegale Einfuhr die einfließenden Fälle der Kontrollen des Zolls und der Bundespolizei an der deutsch-niederländischen Grenze maßgeblich für die Höhe der Fallzahlen. Sinkt die Anzahl der Kontrollen, gehen auch die Fallzahlen zurück. Stark gestiegen ist die Zahl der allgemeinen Verstöße. Hierbei handelt es sich vornehmlich um Anzeigen, die sich gegen Käufer von Drogen richten, die bei den Ermittlungen gegen Dealer bekannt wurden.

Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität ist nahezu identisch mit dem Wert des Vorjahres (ca. 7% Anteil).

7. Internetkriminalität

Diagramm 14



Das Darstellen der Straftaten mit dem „Tatmittel Internet“ ist an dieser Stelle neu. Auch wenn der Anteil an Gesamtstraftaten mit 3,3% gering ist, wollen wir durch die Aufnahme hier für ein gesteigertes Gefahrenbewusstsein im Umgang mit dem Internet werben.

Der Anteil der Warenbetrugsdelikte an den Vermögensdelikten (gelb) beträgt nahezu 90%, macht also den Hauptteil der Delikte rund ums Internet aus.

Insbesondere beim Erwerb von Waren via Internet sollte die gleiche Vorsicht gelten, wie beim tatsächlichen Einkauf. Wählen Sie sichere Bezahlmethoden und prüfen Sie vermeintliche Schnäppchen vor Überweisung ganz genau.

Vermutlich liegt die tatsächliche Belastung mit Straftaten höher, da nicht alle „Negativerfahrungen“ im Internet angezeigt werden.